

Kommunalpolitisches Konzept der CDU Wickedes (Ruhr)

August 2011

## **Neue Schritte für Wickedes Mitte.**

*Markt und Umfeld als attraktives Zentrum stärken*

---

Die CDU Wickedes (Ruhr) regt an, dass Bürgermeister und Rat, Gewerbe und Bürger gemeinsam handeln, um den Marktplatz als lebendigen Ortsmittelpunkt zu beleben und zu stärken. Dafür schlagen wir das Motto „Neue Schritte für Wickedes Mitte – Markt und Umfeld als attraktives Zentrum stärken“ vor. Wir sind optimistisch, dass wir damit die Aus-



strahlung unserer Gemeinde für Bürger und Besucher weiter verbessern können. Wir sehen darin zugleich aktive Wirtschaftsförderung vor allem für den Einzelhandel. Schließlich geht es darum, den vor vielen Jahren mit der Ortskernsanierung begonnenen Weg nun auch fortzusetzen und zu Ende zu führen.

Als Anregung für konkrete Maßnahmen der Gemeinde, die kurz-, mittel- und langfristig dazu beitragen können, bringen wir eine Situationsbeschreibung und Vorschläge ein. Diese gehen auf Erfahrungen und Einschätzungen von Bürgerinnen und Bürgern in unserer Gemeinde zurück. Wir bitten, diese im Rat der Gemeinde weiter zu beraten sowie in der Arbeit der Gemeindeverwaltung zu berücksichtigen und im weiteren Dialog mit Gewerbe und Bürgerschaft aufzugreifen und wo möglich umzusetzen.

Mit dem Wickeder Markttreff im Juni 2011 hat die CDU Wickedede einen erfolgreichen Versuch unternommen, im Dialog mit Anliegern und Bürgern eine Bestandsaufnahme der Situation der Ortsmitte vorzunehmen sowie Anregungen zu sammeln und zu diskutieren, die



die vorhandenen Stärken weiter entwickeln. Darunter sind Ideen, die sich durchaus rasch umsetzen lassen könnten und breite Zustimmung finden. Für andere Anregungen ist sicher noch eine intensive öffentliche Diskussion und, wenn es eine Grundsatzentscheidung zur Umsetzung in der einen oder anderen Form gäbe, dann mittel- bis langfristige Planung geboten.

Gelobt wurde, dass Wickedede einen schönen, grünen Ortskern hat. Vor allem die farbenreichen Bepflanzungen finden, so die Erfahrung der Marktangler, viel Zuspruch bei Besuchern. Ein großer Pluspunkt ist das große und kostenfreie Parkplatzangebot. Dies müsse in jedem Fall bleiben. Anzustreben sei, für Ortsentwicklung und Marketing vorhandenes Potential aus Wickedede (Vereine, Gewerbe, etc.) einzubinden, Kaufkraft zu behalten und keine Konkurrenzsituationen zu örtlichen Wirtschaftsunternehmen zu schaffen.



## **A. Konkrete Anregungen**

### **a) Für Aufenthaltsqualität auf dem Markt**

- Gegenüberstehende Bänke zur besseren Kommunikation
- Großes Schachspiel (Figuren zur Ausleihe im Rathaus)
- Spielgeräte für mehr als zwei Kinder – Miteinander spielen!
- Kommunikationsinseln schaffen
- Spielgeräte für Jung UND Alt
- Bocciabahn zur Unterhaltung für Jung und Alt
- Veranstaltungen / Musikdarbietungen verstärkt auf dem Marktplatz
- Aktionen wie Public Viewing
- Biergarten
- Mobiles Sonnensegel (z.B. für Außenaktionen bei schlechtem Wetter)

### **b) Zur Förderung des Tourismus, vor allem des Fahrradwanderns**

- Radwegbeschilderung zur und in der Ortsmitte mit Fachleuten überprüfen und, wo nötig, verbessern, u.a. mit Hinweisen auf Geschäfte
- mehr Fahrradständer im Ortskern aufstellen, um Räder komfortabel und sicher abzustellen
- Veranstaltungen „rund ums Rad“ als Aktivität auf dem Markt
- Zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten im Ortskern schaffen: U.a. wurde eine Nachnutzung der derzeitigen Rossman-Filiale als Radler-Herberge eingebracht und Vorschlag, vielleicht einen DB-Schlafwagen als Radler-Hotel auf einem Restgleis des Mannesmanngeländes herzurichten.
- Aufbau von drei bis sechs Stellplätzen mit Stromanschlüssen für Wohnmobile auf dem Parkplatz am Bernhard-Bauer-Park mit entsprechenden Wegweisern an der B 63 und in den einschlägigen Karten und Navigationssystemen.

### **c) Weitere Aufwertung des Ortsbildes und der Aufenthaltsqualität**

- Interessante Vorschläge für eine behutsame Überarbeitung des Marktbildes durch einen Wettbewerb für Studierende der Architektur oder Stadtplanung an einer NRW-Universität oder eine Einladung an Planungsbüros in Südwestfalen einholen.
- Die Gehwegverbindung zwischen Markt und Edeka-Gelände, die zwischen Rathaus und Hockenbrink vorbeiführt, sollte breiter angelegt und damit als Sicht- und Verbindungsachse verbessert werden. Dazu sollte dort auch eine moderne, lichtstarke und sparsame (LED-)Beleuchtung errichtet werden.
- Das Sanierungsvorhaben für die alte Hauptstraße ab Sparkasse bis Einmündung Christian-Liebrecht-Straße soll in Angriff genommen werden.
- Zahlreiche Bordsteine, z.B. vor Bäckerei Humpert, sind defekt, teilweise sind noch die Stümpfe der abgesägten Poller (vor Fleischerei Hackethal) sichtbar. Die Umgestaltung der Gehweg- und Parkflächen sollte in Teilen neu erfolgen, so dass etwas mehr Raum entsteht, um z.B. attraktive Außengastronomie möglich zu machen. Dabei sollte angestrebt werden, Gulli-Einläufe nicht direkt vor Ladentüren zu platzieren.
- An der Geschäftszeile unter den Marktarkaden ist eine Erneuerung des Bodenfliesenbelags mittelfristig erforderlich. Hier bietet sich an, mit einem deutlich helleren und rutschfesten Belag zu arbeiten und zugleich – ggf. in Verbindung mit einem Glasdachvorbau, den Arkadengang ein bis zwei Meter auf den Markt hin zu verbreitern. Dies kann insgesamt sowohl eine optische Verbesserung der derzeit recht dunklen Geschäftsfront ermöglichen und Stellfläche für Waren oder auch Gastronomie erweitern.
- Veränderung der Baum-Bepflanzung in der Fußgängerzone. Kritik: Die derzeitigen Bäume entlang der Kirchstraße sind zu groß.
- Umgestaltung eines Teils der Beete am Markt, z.B. hinter der Glasbläferskulptur, mit größeren Steinstufen als Sitzmöglichkeiten

## Weitere Anregungen

- Prüfung und ggf. Veränderung von Verkehrsführungen und Straßenbezeichnungen. So könnte der Abzweig vom Lehmacke zum Bürgerhausparkplatz evtl. als Straße „Zum Bürgerhaus“ umbenannt werden, was auswärtigen Veranstaltungsgästen die Anreise mit Navigationssystem deutlich erleichtern würde. Auch die geteilte Kirchstraße ist für viele Auswärtige irreführend, Ähnliches wird zum Teil über die Hauptstraße berichtet. Hier wäre zu prüfen, ob eine Veränderung z.B. in „Am Markt“ oder „Rathausstraße“ zielführend sein kann.
- Glasüberdachung von Teilen des Marktplatzes wie am Neheimer Markt.
- Fester Pavillon für Gastronomie auf dem Markt
- Arena aus Steinstufen als dauerhafter ggf. spontaner Vorführungsort ohne große Auf- und Abbauaktivitäten
- Schönen Weihnachtsmarkt schon in Adventszeit mit Schlittschuhbahn aufwerten
- Alleinstellungsmerkmal schaffen, d.h. in Wickede etwas errichten, das es woanders nicht gibt



## **B. Begründung: Rahmenbedingungen und Trends**

Der Marktplatz hat für Wicke eine ortsbildprägende Bedeutung. Er ist für Einwohner



und Besucher die erlebbare Mitte der Gemeinde, die mit dem Rathaus und mit einigen Veranstaltungen zugleich ein symbolischer Mittelpunkt für das Gemeindegeschehen war und ist. Auch im über 100 Jahre gewachsenen Straßennetz war und ist er noch ein wesentlicher Orientierungspunkt.

Die Ortskernsanierung der 60er und 70er Jahre hat den Marktplatz – und mit der Kirchstraße das Marktumfeld – im Erscheinungsbild deutlich aufgewertet. Während die Fläche vor dem damals neu errichteten Rathaus lange als Parkplatz und u.a. als Standort einer Autowerkstatt und Tankstelle vor allem noch als Straßen-Verkehrsfläche gedient hatte, verbesserten die Sanierungsprojekte den Platzcharakter und die Aufenthaltsqualität deutlich. Das Bündel der Maßnahmen beinhaltete damals u.a.: Größtenteils autofreie Fläche, Pflasterung und Anlage eines Brunnens, zusätzliche Bepflanzungen, Öffnung des Raums und der Perspektive in das ebenfalls neu gestaltete Lanferbachtal mit dem neuen Bürgerhaus durch Abriss des ehemaligen Kaufhauses Semer, Renovierung der Volksbank und Bau der Wohn- und Geschäftshäuser entlang der Südseite des Marktes.



Aus heutiger Sicht würde wohl die Gestaltung der Wohn- und Geschäftshäuser an der Südseite des Marktes vielleicht mit einer geringerer Geschosshöhe ausfallen. Die damalige Bauweise erklärt sich im Blick auf das städtebauliche Leitbild, dass die Gemeinde in den 70er und 80er Jahren insgesamt hatte: Mit der Erwartung einer stetig steigenden Bevölkerungszahl und wachsender Industrie sollte sich Wickede weg vom eher dörflichen Bild zu einer Stadt hin verändern.

Dementsprechend wurde beispielsweise der große landwirtschaftliche Betrieb Schmitz auf dem heutigen Schmitz Hof entfernt und durch einen Riegel zusammenhängender Wohn- und Geschäftshäuser inklusive Warenhaus als ein Geschäftszentrum parallel zur Kirchstraße ersetzt. Für die Kirchstraße waren ebenfalls durchgängig dreistöckige Um- und Neubauten im Stil der Marktbebauung gedacht. (Dieses Leitbild Stadt setzte sich u.a. mit dem Plan fort, auf der Fichtenstraße wie am Hövelwald jeweils *mehrere* achtgeschossige Wohnhäuser zu bauen, um den erwarteten Einwohnerzuwachs zu meistern).

Für ein äußerlich attraktives Erscheinungsbild der Gemeinde Wickede erweisen sich die Planungen, die vor inzwischen fast 50 Jahren in der Kommunalpolitik eingeleitet wurden und dann in größeren Etappen umgesetzt wurden, heute insgesamt als Gewinn. Besucher, in jüngster Zeit vor allem die zahlreichen Fahrradtouristen, empfinden die Wickeder Mitte als durchaus ansprechend, wozu in jüngster Zeit die gelungene Neugestaltung des Bahnhofsbereiches und -gebäudes wesentlich beiträgt.

Verändert hat sich seither allerdings die Lebendigkeit des Geschehens am Markt. Während wir uns freuen können, dass die äußere Qualität des Standortes in den zurückliegenden Jahrzehnten stetig zugenommen hat, müssen wir erkennen, dass es einen leichten Trend zu eher abnehmender Lebendigkeit am und auf dem Markt gibt. Das bestätigten u.a. auf dem Marktplatz-Treff der CDU Wickede im Juni 2011 einige Anlieger. Dieser Trend fordert die Kommunalpolitik – wie vor 50 Jahren die Probleme, die zur Sanierung der Ortsmitte

fürten – auf, Ideen einzuholen, zu prüfen und schrittweise die umzusetzen, die für eine Verbesserung der Lage geeignet erscheinen.

Die gegenwärtige Lage geht auf mehrere unterschiedliche Entwicklungen zurück:

- die Bevölkerungszahl ist, anders als noch vor 30 Jahren erwartet, nicht weiter und schon gar nicht deutlich weiter gestiegen. Sie stagniert bei rund 12.000 und wird sich auch mit einer sehr engagierten Kommunalpolitik bestenfalls auf diesem Niveau stabilisieren, wahrscheinlich aber mit der Gesamtdemographie weiter abnehmen. Zugleich erlebt Wickede die zweite Seite des demografischen Wandels, dass der Anteil junger Menschen deutlich zurückgeht und der Bevölkerungsanteil der Älteren in den kommenden zwei bis drei Jahrzehnten deutlich steigt.
- Die in Deutschland geringe Selbstständigenquote und die großen Herausforderungen, die für selbstständige Einzelhändler heute in Konkurrenz zu Discounter-Ketten bestehen, wirken sich in Wickede aus. Für alteingesessene Geschäfte ist die Nachfragefrage mitunter schwierig. Filialen von Ketten mit relativ breitem Sortiment haben hier Fuß gefasst, was auch durchaus positive Wirkungen für das Angebot und die Kaufkraftbindung hat. Diese engagieren sich aber in der Regel selten oder gar nicht an gemeinsamen Aktionen der lokalen Geschäftswelt – und Mitwirkung in der Kommunalpolitik, die Rahmenbedingungen für den örtlichen Handel gestaltet, findet fast gar nicht statt.
- Mit dem Edeka-Aldi-Komplex auf dem früheren Mannesmangelände hat sich ein erheblicher Teil der einst am und über den Markt hinweg stattfindenden Einkaufsaktivitäten aus der Mitte heraus verlagert. Hinzu kommt, dass alle Einwohner heute deutlich mobiler sind und – in Verbindung mit den starken Werbeaktivitäten vieler Discounter in Nachbarständen – Möglichkeiten und Bereitschaft viel stärker als früher sind, außerhalb einzukaufen. (Dass trotzdem noch ein großes Angebot des

Wickeder Einzelhandels besteht, hängt ganz wesentlich davon ab, dass viele Kunden gegenüber der außerörtlichen Konkurrenz die kurzen Wege, kostenloses Parken und guten Service in Wickede schätzen.)

- Mit dem Verlust vieler Industriearbeitsplätze im Ortskern (z.B. Mannesmann) ist zugleich in beachtlichem Umfang „Frequenz“ von Menschen und Kunden verschwunden, die entweder während der Pausen oder gleich nach der Arbeit z.B. einen Imbiss in der Ortsmitte oder Einkäufe machten.
- Schließlich hat der Bau der B-63 Überführung als Kehrseite der willkommenen Entlastung vom Durchgangsverkehr und Warteschlangen vor oft geschlossenen Schranken dazu geführt, dass zahlreiche durchfahrende Pendler den Wickeder Marktbereich gar nicht mehr wahrnehmen und auch für Ortsbürger viele Wege zum Einkauf nicht mehr „zwangsläufig“ am Markt entlang führen.



### C. Fazit

Im Gesamtbild erscheinen Markt und Umfeld einerseits in einem positiven Licht, was die bisherigen städtebaulichen Maßnahmen betrifft, andererseits in einer dunkleren Perspektive, was die beschriebenen Trends bei den Rahmenbedingungen angeht. Die CDU zieht daraus den Schluss, dass der Wickeder Marktplatz und sein Umfeld grundsätzliche gute Voraussetzungen für eine lebenswerte Mitte bieten, aber zeitnah zusätzliche Anstrengungen nötig sind, um ihn als lebendige Mitte zu erhalten und aufzuwerten. Sonst droht die Gefahr einer „leeren Mitte“ im Ort, die zum Nachteil des hier verankerten Handels mit mittelständischen Eigentümern und Arbeitsplätzen wäre, weniger Attraktivität für Bürger und Besucher bedeuten würde und auch einen Wertverlust der früher getätigten öffentlichen und privaten Investitionen für die Sanierung des Ortskerns.



**Mit dem hier vorgeschlagenen Konzept möchten wir Rat und Verwaltung bitten, intensiv kurz- bis langfristige Verbesserungsmöglichkeiten zu prüfen und ernsthaft auf den Weg zu bringen sowie Anregungen und Mitwirkungen aller Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der privaten und gewerblichen Anlieger in der Ortsmitte, einzubeziehen.**

Auf die weitere Mitarbeit, Wickede als Gemeinde mit Lebensqualität und Zukunft weiterhin überzeugend erlebbar zu machen, freuen wir uns.

Für den CDU-Gemeindeverband Wickede (Ruhr)



Thomas Fabri, Vorsitzender



Dr. Martin Michalzik, Stv. Vorsitzender